

# Wegekreuze in Gladbeck

von Heinz Enxing

Wer einmal seinen Urlaub im alpenländischen Raum verbrachte, wird sich an eine Fülle von Wegekreuzen, Bildstöcken, Marterln und Kapellen erinnern, auf die der Spaziergänger wie der Bergwanderer allenthalben am Wege trifft. Von den Bewohnern aus unterschiedlichsten Anlässen errichtet, sind sie Ausdruck einer lebendigen Frömmigkeit und einer christlich geprägten Tradition. Auch die an Straßen oder Bäumen gesetzten kleinen Holzkreuze, die an den Unfalltod oftmals junger Menschen erinnern, gehören dazu.

Die Errichtung von Wege- und Hofkreuzen ist ein uralter Brauch, der auch in unserer Gegend gepflegt wurde und wird. Wegekreuze sollen die Vorüberkommenden zum Innehalten, vielleicht auch zu einem kurzen Gebet einladen. Oft waren sie Ziel oder Station einer Prozession, eines Kirchweges oder sind Erinnerung an ein bestimmtes Ereignis. Mit dem Verschwinden so vieler Höfe ging auch in Gladbeck so manches Wegekreuz verloren. Dennoch sind etliche Kreuze vorhanden, die früher an den einzig vorhandenen Feldwegen, heute dagegen oft abseits der Verkehrsstraßen und versteckt stehen. Allerdings sind neuere Kreuze gut sichtbar auch an Straßenkreuzungen aufgestellt.

Bei den Wegekreuzen ist der Standort entscheidend. Bedingt durch Witterungseinflüsse müssen die Kreuze selbst meist nach einigen Jahrzehnten erneuert werden.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Standort
1.	<a href="#">Ostrops Kreuz</a>	Ecke Obere Schiller- und Hermannstraße
2.	<a href="#">Bronzerelief des Hl. Michael</a>	Bachstraße gegenüber dem Busbahnhof Oberhof
3.	<a href="#">Kreuz der Ehrengarde</a>	Postallee, Ecke Mittelstraße

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Standort</b>
4.	<a href="#">Kreuz der Familie Kukla</a>	Ecke Bottroper und Gildenstraße
5.	<a href="#">Hl. Elisabeth</a>	vor der St. Elisabeth-Kirche an der Maria-Theresien-Straße in Ellinghorst
6.	<a href="#">Kreuz auf dem Vöinghof</a>	Hornstraße 25
7.	<a href="#">Kapelle auf dem Beckmannshof</a>	Hornstraße 127
8.	<a href="#">Hachmanns Kreuz</a>	Voßbrinkstraße, Ecke Berkenstraße
9.	<a href="#">Kreuz des Schützenvereins Rentfort</a>	Ecke Hege- und Johowstraße
10.	<a href="#">Uechtmanns Kreuz</a>	Ecke Uechtman- und Hagenstraße
11.	<a href="#">Surmanns Kreuz</a>	Forststraße
12.	<a href="#">ehemaliges Kreuz der Ehrengarde</a>	Forststraße
13.	<a href="#">Niermanns Kreuz</a>	zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Marcq-en-Baroeul-Straße
14.	<a href="#">Bildstock</a>	Parkplatz der Sporthalle Rentfort
15.	<a href="#">Zweckeler Kreuz</a>	Händelstraße nahe der Schultenbrücke
16.	<a href="#">Schmittobreicks Kreuz</a>	Feldhauser Straße 417
17.	<a href="#">Hegemanns Kreuz</a>	Bülser Straße 154
18.	<a href="#">Johannes der Täufer</a>	Bülser Straße 2

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Standort</b>
19.	<a href="#"><u>Wegkreuz von St. Marien</u></a>	Winkel der Antonius- und Boystraße
20.	<a href="#"><u>Braucker Wegekrenz</u></a>	Ecke Hügelstraße und Wiesmannstraße
21.	<a href="#"><u>Bildstock</u></a>	neben der St. Marien-Kirche



### 1. Ostrops Kreuz

An einer früher wichtigen Kreuzung steht OSTROPS KREUZ an der Ecke Obere Schiller- und Hermannstraße. Es gehörte zum Hof Ostrop an der Konrad-Adenauer-Allee. Hier kreuzte der von Norden kommende Zweckeler Kirchweg den im Zuge der Linden- und Hermannstraße verlaufenden „Vestischen Hellweg“, eine wichtige Ost-West Straße. Bis in die 1930er Jahre stand das Kreuz schräg gegenüber auf der nördlichen Seite der Hermannstraße, bis die Nazis erklärten, das Kreuz könne nicht länger auf städtischem Grund stehen und seine Entfernung verlangten. Die Familie Sense, mit Ostrop verwandt, ließ das Kreuz daraufhin auf ihr Grundstück umsetzen und sorgt seither für Instandhaltung und Pflege. Den jetzigen Korpus schuf 1975 der Bildhauer Josef Grasedieck. Viele Jahre hindurch war am Kreuz die 3. Segensstation der Fronleichnamsprozession der St. Lamberti-Pfarre.



### 2. Hl. Michael

Ein Bronzerelief des HL. MICHAEL finden wir an der Bachstraße nahe dem Busbahnhof Oberhof. Der Caritasverband ließ dieses christliche Symbol anlässlich der Erweiterung des damaligen Berglehrlingsheimes (heute Caritas-Zentrale) aufstellen. Ferdinand Ücker aus Vellern bei Hamm setzte das Bronzefigürchen auf einen Stein aus Anröchter Dolomit. Der Erzengel Michael, mit dem Drachen kämpfend, gilt als Beschützer in Notlagen.



### 3. Kreuz der Ehrengarden

Erfreulich, dass man auch in heutiger Zeit noch neue christliche Wegezeichen aufstellt. Einer Idee ihres langjährigen Obersten folgend, konnte die Ehrengarde von St. Lamberti an der Postallee, Ecke Mittelstraße ein großes Kreuz aufstellen. Unter Mithilfe des Krankenhauses (Grundstück und Pflege) und anderer Ehrengarden aus dem ganzen Bistum konnte 1986 ein vom Künstler Niemeyer aus Gütersloh gestaltetes Kreuz gesegnet werden. Kreuz und Dornenkrone sind aus Edelstahl, einem Material unserer Zeit. Ein zunächst dort aufgestelltes Holzkreuz sollte die Spendenbereitschaft befördern. Dieses Kreuz steht heute ziemlich versteckt gegenüber der Hofeinfahrt Zeller an der Forststraße.



### 4. Kreuz an der Bottroper/Gildenstraße

Ein Zeichen setzen wollte auch Familie KUKLA, die ein Hausgrundstück an der Ellinghorster, Ecke Bottroper und Gildenstraße besaß. Sie beauftragte Josef Rikus, der schon die St. Marien-Kirche ausgestattet hatte, mit der Ausführung des Bronzekreuzes, seinem letzten Werk. Rikus selbst konnte die Weihe des Kreuzes schon nicht mehr erleben. Seit November 1989 steht es im Blickpunkt eines jeden aus Richtung Bottrop Kommenden und lädt zum Nachdenken ein.



### 5. Hl. Elisabeth

Eine Darstellung des Rosenwunders der HL. ELISABETH finden wir vor der ehemaligen St. Elisabeth-Kirche an der Maria-Theresien-Straße in Ellinghorst. Gottfried Kappen schuf sie zusammen mit den anderen Kunstwerken der Kirche aus Polyester.



### 6. Kreuz auf dem Vöinghof

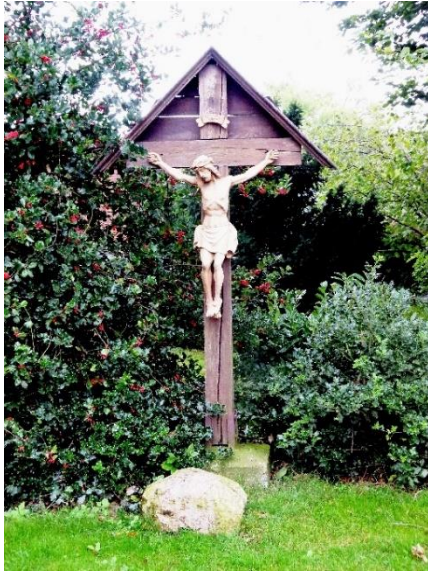
Auf dem VÖINGHOF an der Hornstraße 25, der heute vom Berufsbildungswerk genutzt wird, steht ein steinernes Wegekruz. Das im Kriege etwas beschädigte Kreuz trägt auf der Rückseite unter Farbschichten die Jahreszahl 1878. Bauer Franz Vehrenberg brachte es 1940 mit, als die Familie ihren Hof auf dem jetzigen Rosenhügel zugunsten der Wohnbebauung für Mitarbeiter der Gelsenberg aufgeben musste. Viele Jahre stand das Kreuz dort in einem Kapellchen, einer Segensstation der Horster Fronleichnamsprozession. Die Vehrenbergstraße erinnert an den Ho



### 7. Kapelle auf dem Beckmannshof

Eine kleine Kapelle finden wir auf dem benachbarten Hof MAI-LAHOWE, heute Beckmann, Hornstraße 127. Vermutlich an einem alten Kirch- oder Prozessionsweg gelegen, stammt das Gebäude, wie man im Fachwerk über der Tür lesen kann, aus dem Jahre 1762. Es drohte zu zerfallen, doch die Familie Beckmann machte es in mühevoller Arbeit wieder zu einem Schmuckstück. Der Gladbecker Künstler Rudolf Herr befreite die Terrakotta mit einer Golgatha-Szene im Innern von vielen alten Farbschichten. Gelegentlich wird das Kapellchen in das Gemeindeleben der St. Josef-Gemeinde einbezogen, wenn dort eine Maiandacht stattfindet.





### 8. Hachmanns Kreuz

Mehrere Kreuze sind uns in Rentfort erhalten. HACHMANNS KREUZ stand lange Jahre ohne Korpus an der Voßbrinkstraße, Ecke Berkenstraße. An diesem alten Hofkreuz wurden früher Bittandachten für eine gute Ernte gehalten. Weil es mehrfach zerstört worden war, stand es ohne Korpus da. Bauer Theo Im Winkel ließ es 1995 erneuern, mit einem Korpus versehen und an seine Hofeinfahrt umsetzen.



### 9. Schützenverein Rentfort

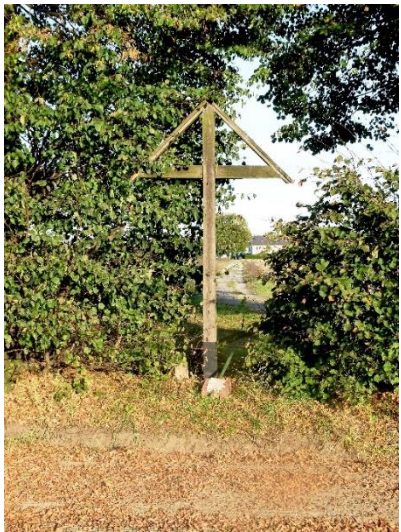
In einem kleinen Park, den der SCHÜTZENVEREIN RENTFORT an der Ecke Hegestraße / Johowstraße errichtete, steht seit 2012 ebenfalls ein Wegekruz. Die Schützen wollten mit der Gestaltung der Anlage die Verbundenheit der Bürger mit dem Bergbau unterstreichen.





### 10. Uechtmanns Kreuz

Unter zwei mächtigen Linden steht an der Ecke Uechtmann- und Hagenstraße UECHTMANNNS KREUZ. Es stand früher weiter nördlich, wurde aber um 1850 in die Nähe des Hofes Kuhlmann, gt. Uechtmann gebracht. Bernhard Uechtmann pflanzte damals auch die beiden Linden, die das Kreuz heute beschatten. In alter Zeit führte eine Hagelprozession zum Hagelkreuz nahe bei Haus Brabeck auch an „Uechems Krüss“ vorbei, das dann schön geschmückt wurde. Leider ist das Kreuz ohne Korpus. Ein so freistehendes Kreuz verleitet leider zu Diebstahl oder Zerstörung.





### 11. Surmanns Kreuz

Gegenüber der Hofeinfahrt zum Hof Klein-Brabeck (heute Zeller) stand unter einer 150 Jahre alten unter Naturschutz stehenden Eibe und neben einer mächtigen Eiche SURMANNS KREUZ. Es ist benannt nach dem früheren Aufsitzer des späteren Krankenhausgutes Klein-Brabeck, Surmann. Der Eigentümer Graf Ferdinand von Wolff-Metternich auf Haus Beck stiftete es um 1880 auf Veranlassung des damaligen Pächters Schulte-Pelkum. 1978 wurde das Kreuz erneuert; auch hier schuf Josef Grasedieck den Korpus. Obwohl es eigentlich hinter einem hohen Zaun ziemlich geschützt war, hatte man Angst vor Vandalismus und setzte das Kreuz vor etwa 25 Jahren etwa 100 Meter weiter an den Eingang der Gärtnerei um. Der Standort ist nicht gut, denn umgebende Pflanzen und Sträucher wuchern es zu.

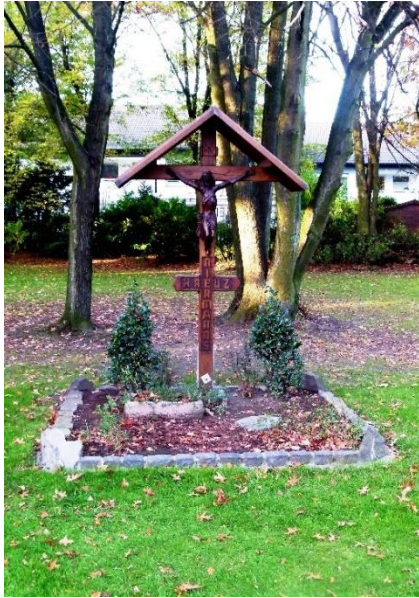




### 12. ehemaliges Kreuz der Ehrengarde

Am alten Standort von Surmanns Kreuz steht heute das mächtige Holzkreuz, das mehrere Jahre als Vorläufer des Ehrengardenkreuzes an der Mittelstraße, Ecke Postallee stand. Doch auch dieses Kreuz ist zugewachsen und zwischen den Ästen der Eibe nur schwer auszumachen.





### 13. Niermanns Kreuz

In Rentfort-Nord steht auf einer Lichtung zwischen Kurt-Schumacher-Straße und Marcq-en-Baroeul-Straße NIERMANNS KREUZ. Länger als 350 Jahre hat an der hier vorbeiführenden Kreuzstraße ein Kreuz gestanden. Die ältesten Belege stammen aus dem Jahre 1643. Von Krankheiten geplagt, errichteten die Bewohner des Hofes Niermann ein Bittkreuz. Beim Verkauf des Geländes für die Wohnbebauung legte der letzte Besitzer, Bauer Heinrich Hartmann, vertraglich fest, dass das Kreuz und die es beschattende Linde erhalten bleiben müssten. Doch 1966 warf ein Wirbelsturm Kreuz und Linde um. Seit 1976 stand ein neues Kreuz unter Linden an der alten Stelle. Es war aus Balken des abgebrochenen Hofes gefertigt. Die Inschrift „Niermanns Kreuz“ soll die Erinnerung an den Hof wachhalten. Im Leben der St. Franziskus-Gemeinde hat es seinen Platz. Als auch dieses Kreuz erneuert werden musste, stiftete die Eigentümerfamilie Hartmann-Hänel ein neues Kreuz.



### 14. Bildstock an der Enfieldstraße

Am Parkplatz der Sporthalle Rentfort steht etwas verloren die Ruine eines BILDSTOCKS. 1959 hatten Franz Bergermann und einige Freunde, die dem Pater-Leppich-Kreis angehörten, ihn gemauert. Die Madonnenfigur hinter einem Gitter wurde mehrfach zerstört, so dass der Bildstock seitdem verfällt. Um 2010 setzten Johannes Kückelmann und Josef Kuhl den Bildstock instand und fügten in die Nische eine Bildtafel mit einer Madonna ein.



### 15. Zweckeler Kreuz an der Händelstraße

Seit 1993 steht an der Händelstraße nahe der Schuldenbrücke an exponierter Stelle unter mächtigen Buchen das ZWECKELER KREUZ. In der Herz-Jesu-Gemeinde war der Wunsch nach einem Wegekreuz gereift, waren viele Spenden gesammelt und mit Josef Grasedieck, der hier ganz in der Nähe aufgewachsen war, ein einfühlsamer Bildhauer gefunden. Nie ist das Kreuz ohne Blumenschmuck, und es steht genau auf halbem Weg zwischen den beiden Gemeindekirchen. Bei Prozessionen wird hier ein Halt eingelegt.





### **16. Schmittobreicks Kreuz**

Ebenfalls seit 1959 gibt es an der Hofeinfahrt an der Feldhauser Straße 417 SCHMITTOBREICKS KREUZ. Die Familie errichtete es als Dank für eine gelungene Operation. Auch hier wurde der Korpus schon einmal erneuert.



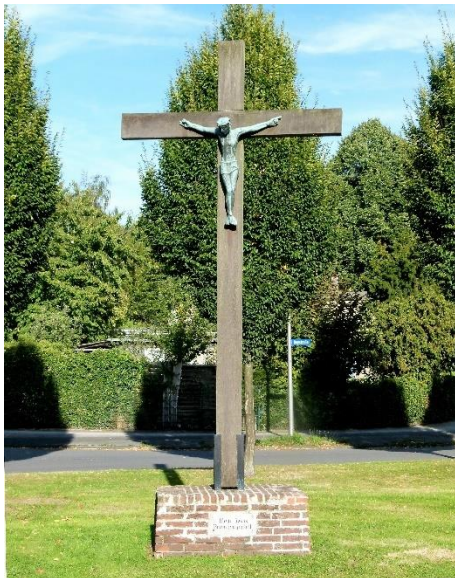
### **17. Hegemanns Kreuz**

Beschirmt von zwei unter Naturschutz stehenden Edelkastanien steht an der östlichen Ausfahrt des Hofes Hegemann an der Bülser Straße 154 HEGEMANNS KREUZ. Es wurde den Eheleuten Hegemann 1944 von den Geschwistern zur Hochzeit geschenkt. Kreuz und Korpus sind von einem Oelder Bildhauer aus Balken des 1941 abgebrannten Wohnhauses gefertigt worden. Wenn man Familie Hegemann fragt, kann man das Kreuz besichtigen.



### 18. Johannes der Täufer

Mahnend hebt ST. JOHANNES DER TÄUFER seinen Finger vor der gleichnamigen Kirche an der Bülser Straße 2. Joseph Krautwald aus Rheine schuf 1986 die eindrucksvolle Bronzeplastik, die neben einem kleinen Brunnen Passanten und Vorbeifahrende zum Nachdenken und Umkehren bewegen möchte. Bei der anstehenden Umgestaltung des Kirchengeländes wird der Täufer in die Nähe des Jugendheimes umgesetzt.



### 19. Kreuz Antonius-/Boystraße

Kein einziges Wegekreuz gab es mehr in Brauck, nachdem die Kreuze an den Höfen Vehrenberg, Schulte Berge und Buter verschwunden waren. Da stellte die Gemeinde St. Marien am Karfreitag 1954 im Winkel der Antonius- und Boystraße ein neues Wegekreuz auf. Der Sockel trägt die Inschrift „Mein Jesus, Barmherzigkeit“. Das Kreuz hat seinen festen Platz im Leben der Gemeinde. Alljährlich am Palmsonntag zieht eine Prozession zu diesem Kreuz.



## 20. Braucker Wegekreuz

Soll ein Kreuz gefällig, schön, glatt sein, oder darf es, ja sollte es sogar zu Widersprüchen reizen, „anstößig“ sein? Eine ungewöhnliche Form hat das vier Meter hohe BRAUCKER WEGEKREUZ, das seit 1960 an der Ecke Hügelsstraße und Wiesmannstraße die Vorbeikommenden an die Erlösungstat Christi erinnert. Der reliefartige Bronzekorpus, vom Paderborner Künstler Josef Rikus geschaffen, bedeckt fast das ganze, aus Mainsandstein gehauene Kreuz. Der Stein hatte mehrere Jahre der St. Marien-Gemeinde als Altarplatte gedient.



## 21. Bildstock an der St. Marien-Kirche

Neben der St. Marien-Kirche steht an der Horster Straße in einem Bildstock das Bildnis der „Immerwährenden Hilfe“.

[Zurück zum Seitenanfang](#)